

März 2020/03

www.dekra.de/dekrainfo

Herausgeber:
DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
70565 Stuttgart
Deutschland

Inhalt:

E-Auto-Crash: Forscher von Uni Göttingen und DEKRA lassen es krachen

An den Ergebnissen des jüngsten Crashes mit Elektroautos gibt es keinen Zweifel: In puncto Sicherheit stehen Serien-Elektrofahrzeuge vergleichbaren Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb in nichts nach. Dies haben Unfallversuche der DEKRA Unfallforschung in Kooperation mit der Verkehrsunfallforschung der Universitätsmedizin Göttingen ergeben.

Vorsicht, Seitenwind: Lenkrad fest im Griff und Tempo runter

Wenn sich Bäume und Büsche gefährlich zur Seite neigen, wenn der Wind am Fahrzeug rüttelt und dunkle Wolken am Himmel aufziehen, ist das Sturmtief nicht weit. Autofahrer müssen sich in dieser Situation auf Seitenwind und Sturmböen einstellen. Die Sachverständigen von DEKRA sagen, wie Autofahrer auch bei Wind und Wetter sicher ans Ziel kommen.

Technik-Check fürs Motorrad: Auf zwei Rädern fit in den Frühling

Viele Motorradfahrer fiebern dem Saisonstart bereits ungeduldig entgegen. Allerdings steht nach der Winterpause erst mal ein Fitness-Check für die Maschine auf der Agenda. Damit der Saisonstart für Biker ohne unnötigen Boxenstopp über die Bühne geht, haben die Sachverständigen von DEKRA einige wichtige Punkte für den Technik-Check zusammengestellt.

Weitere Themen:

Mit dem Auto in den Frühling: Frühjahrs-Check fürs ‚Heilix Blechle‘

Bußgeld für unleserliche Umweltplakette

Abbiegende Fahrzeuge: Fußgänger haben Vorrang

Datum	Stuttgart, im März 2020
Kontakt	Tilman Vögele-Ebering
Telefon direkt	+49.7 11.78 61-21 22
Fax direkt	+49.7 11.78 61-27 00
E-Mail	tilman.voegel-ebering@dekra.com
Internet	www.dekra.de

Nachdruck honorarfrei.
Urhebervermerk und
Belegexemplar erbeten.



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die
Redaktion:** Das Motiv kann bei der
DEKRA Presseabteilung angefordert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Spannende Ergebnisse: Elektroautos genauso sicher

Forscher von Uni Göttingen und DEKRA lassen es krachen

Spannende Ergebnisse beim E-Auto-Crash

In punkto Sicherheit stehen Serien-Elektrofahrzeuge vergleichbaren Fahrzeugen mit konventionellem Antrieb in nichts nach. Dies haben aktuelle Crashtests der DEKRA Unfallforschung in Kooperation mit der Verkehrsunfallforschung der Universitätsmedizin Göttingen ergeben. Die Forscher simulierten bei den Tests mit einem Renault Zoe und drei Nissan Leaf den seitlichen und frontalen Baumaufprall, der hohe Anforderungen an die Sicherheitstechnik stellt. Die Geschwindigkeiten lagen mit 60 bis 84 km/h weit über denen, die bei Standard-Crashtests üblich sind.

„Die Schadenbilder aus den Crashtests sind vergleichbar mit denen an konventionell angetriebenen Fahrzeugen“, so DEKRA Unfallforscher Markus Egelhaaf. „Das Hochvolt-system der Elektrofahrzeuge wurde jeweils beim Crash zuverlässig abgeschaltet. Und trotz massiver Deformation der Antriebsbatterie kam es in keinem Fall zu einem Brand.“ Die großen Hersteller von Serien-Elektrofahrzeugen haben es dem Experten zufolge verstanden, mindestens das gleiche Sicherheitsniveau zu erreichen, das man von Verbrennern kennt.

Nicht umsonst haben beide getesteten Modelle im Euro NCAP-Rating jeweils den Höchstwert von fünf Sternen erreicht. „Unsere Versuche bestätigen, dass es keinerlei Grund gibt, sich im Elektrofahrzeug weniger sicher zu fühlen als im konventionell angetriebenen Pkw.“

Im Anschluss an die Crashtests wurden im Rahmen des Forschungsprojektes untersucht, mit welchen Verfahren die Rettungskräfte die Insassen am besten aus den Wracks herausholen könnten. Falls Teile der Antriebsbatterie doch in Brand geraten, könnte eine neuartige Löschlanze helfen, die von der Feuerwehr direkt in das Akkugehäuse eingeschlagen wird. „Damit finden die Löscharbeiten sozusagen innerhalb der Batterie statt, um die Ausbreitung des Feuers auf weitere Batteriezellen zu stoppen“, erklärt DEKRA Unfallforscher Markus Egelhaaf.

Insgesamt, so das erste Fazit, können die Rettungsarbeiten mit den Mitteln der Feuerwehr ebenso schnell wie bei konventionell angetriebenen Fahrzeugen durchgeführt werden. Auch für Ersthelfer bestehe keine erhöhte Gefahr.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die
Redaktion:** Das Motiv kann bei der
DEKRA Presseabteilung angefordert
werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Scheibenreiniger auf Sommerbetrieb umstellen

Mit dem Auto in den Frühling

Frühjahrs-Check fürs ‚Heilix Blechle‘

Vor der ersten Spritztour in den Frühling empfiehlt es sich, das Auto von den Spuren des Winters zu befreien und für die warme Jahreszeit fit zu machen. Von der Lackpflege über das Entlasten des Kofferraums bis zum Reifenwechsel – die Experten von DEKRA sagen, was beim Frühjahr-Check jetzt zu tun ist.

Eine gründliche Fahrzeugwäsche macht Salzresten und Winterschmutz den Garaus. Dabei sollten auch Unterboden und Radläufe nicht zu kurz kommen. Vor der Fahrt in die Waschanlage macht sich eine Vorwäsche gut, damit festgebackener Schmutz keine hässlichen Kratzer auf dem Lack hinterlässt. Wer kleine Steinschlagschäden mit dem Lackstift austupft, beugt größeren Lackschäden vor. Eine Hartwachsversiegelung schützt zumindest eine Zeitlang besser vor aggressiven Insektenrückständen.

Fallen die Scheibenwischer durch Rubbeln und Schlieren auf, wird es Zeit für einen Austausch. Der Griff zum Glasreiniger bietet insbesondere dem zähen Schmutzfilm Paroli, der sich gerne auf der Innenseite der Scheiben niederschlägt. Das sorgt für klare Sicht und verhindert irritierende Reflexionen bei Gegenlicht. Ins Scheibenwaschwasser gehört nun wieder Sommerscheibenreiniger. Aber aufgepasst: Dieser verträgt sich nicht immer mit den Resten des Frostschutzmittels.

Auch für feuchte Fußräume gibt es Abhilfe: Die Fußmatten separat trocknen und das Fahrzeug an einem sonnigen Tag mit weit geöffneten Türen auslüften. In hartnäckigen Fällen hilft es, wenn man den Fußraum über Nacht mit Zeitungspapier auslegt. Türkanten und Gummis freuen sich über den Zuspruch von etwas Pflegemittel. Nicht mehr benötigtes Winterzubehör, wie Schneeketten, Starthilfekabel, Dachboxen, Skiträger und Frostschutzmittel, ist jetzt wieder besser im Keller aufgehoben. Das entlastet das Fahrzeug und spart Kraftstoff.

Damit sich im Sommer alle über ein prima Klima im Auto freuen, sollte man auch prüfen, ob der alle zwei Jahre empfohlene Check der Klimaanlage fällig und der Innenraumfilter noch aufnahmebereit ist. Geht es auf Ostern zu, wäre noch an den Termin für den Reifenwechsel zu denken. Haben die Sommerpneus weniger als drei Millimeter Profil, steht eine Investition in neue ins Haus.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die
Redaktion:** Das Motiv kann bei der
DEKRA Presseabteilung angefor-
dert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Seitenwind: Warnzeichen ernst nehmen

Vorsicht, Seitenwind!

Lenkrad gut festhalten und Tempo runter

Wenn sich Bäume und Büsche gefährlich zur Seite neigen, wenn der Wind am Fahrzeug rüttelt und dunkle Wolken am Himmel aufziehen, ist meist ein Sturmtief nicht weit. Autofahrer müssen sich in dieser Situation auf starken Seitenwind und Sturmböen einstellen. Die Sachverständigen von DEKRA sagen, wie Autofahrer auch bei Wind und Wetter sicher ans Ziel kommen.

Lenkrad gut festhalten. Die wichtigsten Regeln bei Seitenwind heißen: Lenkrad gut festhalten, Tempo runter und auf plötzlich auftretende Windböen gefasst sein. Sie können Fahrzeuge unter Umständen weit zur Seite abdrängen und Lkw im Extremfall sogar umkippen. Je höher die Geschwindigkeit, umso größer ist diese Gefahr.

Gefährliche Zonen. Volle Aufmerksamkeit ist beim Vorbeifahren an Lkw oder Bussen, beim Passieren von Waldschneisen oder beim Verlassen eines Tunnels gefragt. Sobald das Fahrzeug den Windschatten verlässt, kann der Sturm schlagartig zupacken und ein energisches Gegenlenken nötig machen. Auch auf Brücken und Hochebenen ist besondere Vorsicht geboten: hier können Windstöße ungehindert angreifen. Aber auch vom Sturm abgerissene Äste oder umher wirbelnde Gegenstände können plötzlich zu Hindernissen werden, sich auf die Frontscheibe legen und schlagartig die Sicht behindern.

Große Angriffsfläche: Besonders anfällig für Böen sind Fahrzeuge mit großer seitlicher Angriffsfläche, wie etwa Lkw, Busse und Transporter, aber auch Wohnmobile, SUV, Vans oder Pkw mit Dachboxen. Je empfindlicher das Fahrzeug auf Seitenwind reagiert, umso stärker muss die Geschwindigkeit verringert werden.

Warnungen beachten. Woher der Wind weht und wie stark er bläst, können Autofahrer aus der Neigung von Bäumen und Büschen am Straßenrand erschließen. Bei windigem Wetter empfiehlt es sich, besonders auf entsprechende Warnschilder und Windsäcke zu achten und die Fahrweise anzupassen.

Schutz suchen. Bei starkem Sturm sollte man bei nächster Gelegenheit die Fahrt unterbrechen und an einem geeigneten Ort abwarten, bis sich die Lage beruhigt hat. Allerdings sollte man nicht in unmittelbarer Nähe von Bäumen parken, wo Äste umherfliegen und Bäume umgerissen werden können. Hier besteht akute Lebensgefahr. DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

**Hinweis für die
Redaktion:** Das Motiv kann bei der
DEKRA Presseabteilung angefor-
dert werden.
Tel. +49.711.7861-2122

Vor dem Start in den Frühling kommt der Technik-Check

Technik-Check fürs Motorrad

Auf zwei Rädern fit in den Frühling

Viele Motorradfahrer fiebern dem Saisonstart bereits ungeduldig entgegen. Allerdings steht nach der Winterpause erst mal ein Fitness-Check für die Maschine auf der Agenda. Damit der Saisonstart für Biker ohne unnötigen Boxenstopp über die Bühne geht, haben die Sachverständigen von DEKRA einige wichtige Punkte für den Technik-Check zusammengestellt.

Federung. Überprüfen Sie die Einstellung der Stoßdämpfer und Federn. Achten Sie auf festen Sitz, auf eventuelle Brüche und Dichtheit. Wichtig ist auch, dass die linke und rechte Seite gleich eingestellt sind. Prüfen Sie bei angehobenem Vorderrad, ob die Lenkung freigängig ist, ob Rastpunkte oder zu großes Spiel vorliegen.

Bremsen. Checken Sie in dieser Baugruppe die Belagstärke der Bremsklötze, prüfen die Bremsschläuche auf Freigängigkeit, Risse, Dichtheit und Scheuerstellen und kontrollieren den Flüssigkeitsstand. Alle zwei Jahre ist ein Wechsel der Bremsflüssigkeit fällig, um einer Dampfblasenbildung vorzubeugen. Beim Auffüllen von Bremsflüssigkeit ist darauf zu achten, dass die Membran im Ausgleichsbehälter ohne Blasenbildung aufliegt.

Kraftübertragung. Kette oder Riemen werden bei abgebockter und belasteter Maschine geprüft. Achten Sie darauf, dass die Kette nicht zu straff eingestellt und gefettet ist. Weiter sollte man die Kraftstoffleitung auf Dichtheit und Scheuerstellen prüfen.

Reifen. Passen Sie den Reifendruck an und achten auf eine ausreichende Profiltiefe. Aus Sicherheitsgründen empfiehlt DEKRA mindestens drei Millimeter. Die Ventile müssen durch Abdeckkappen geschützt sein. Haben Sie dem Zweirad neue Reifen spendiert, ist zunächst eine vorsichtige Fahrtweise angesagt, denn bis die Reifenimprägnierung abgetragen und genügend Grip da ist, besteht erhöhte Rutschgefahr.

Gültige HU. Last but not least zeigt der Blick aufs Kennzeichen, ob das Bike noch über eine gültige HU-Plakette besitzt. Eine umfangreiche Checkliste zu diesem Thema finden Biker in der Broschüre „Alles für die Freiheit auf zwei Rädern“, die unter www.dekra.de zum Download bereitsteht.

DEKRA Info



Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die

Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.

Tel. +49.711.7861-2122

Bußgeld für unleserliche Umweltplakette

Wer mit einer unleserlichen Umweltplakette fährt, riskiert ein Bußgeld von 80 Euro, erinnern die Kfz-Sachverständigen von DEKRA. Nach dem Buchstaben des Gesetzes gelten unleserliche Umweltplaketten als nicht gültig. Daher muss auch eine im Laufe der Jahre ausgebleichte Plakette vom Fahrzeughalter ersetzt werden. Die Plakette, die für das Befahren in der bundesweit ausgewiesenen Umweltzonen erforderlich ist, wird von den Kfz-Prüforganisationen und Zulassungsstellen ausgegeben. Unter www.dekra.de können Autofahrer die Umweltplakette auch per Post, per Fax oder Online beantragen. Die Plakette gibt es in den drei Farben Rot, Gelb und Grün, die jeweils einer Schadstoffgruppe entsprechen. Die Einstufung des Fahrzeuges erfolgt anhand der Emissions-Schlüsselnummern in den Fahrzeugpapieren. Welche Plakette ihr Fahrzeug erhält, können Autofahrer hier ermitteln: www.dekra.de/de/feinstaubplakette-ermitteln/. Die Umweltplakette wird an der Innenseite der Windschutzscheibe angebracht. Klebt man sie rechts oben oder unten an, schränkt sie die Sicht des Fahrers noch am wenigsten ein. DEKRA Info

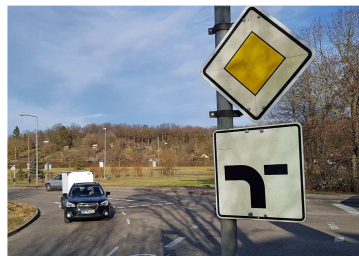


Foto: DEKRA

Abdruck honorarfrei.
Beleg und Urhebervermerk erbeten.

Hinweis für die

Redaktion: Das Motiv kann bei der DEKRA Presseabteilung angefordert werden.

Tel. +49.711.7861-2122

Abbiegende Fahrzeuge: Fußgänger haben Vorrang

An Kreuzungen und Einmündungen haben Fußgänger nach StVO Paragraf 9 Absatz 3 Vorrang gegenüber abbiegenden Fahrzeugen. Der Fahrzeugführer muss deshalb beim Links- und Rechtsabbiegen auf Fußgänger besondere Rücksicht nehmen. Er muss sie passieren lassen und wenn nötig warten, teilen die Sachverständigen von DEKRA mit. Oftmals bei Fahrzeugführern unzureichend bekannt ist das erforderliche Verhalten gegenüber querenden Fußgängern, wenn der abknickenden Vorfahrtstraße gefolgt wird. Hier gibt es das Zusatzzeichen zum Zeichen Vorfahrtstraße, das den Verlauf der abknickenden Vorfahrtstraße anzeigt. Es fordert vom Fahrzeugführer, welcher der abknickenden Vorfahrtstraße folgt, auf Fußgänger besondere Rücksicht zu nehmen. Wenn nötig, ist zu warten. DEKRA Info